

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Dr. Robert Luff

Leitfach: Deutsch

Rahmenthema: Literaturverfilmung

Zielsetzung des Seminars

Eine Literaturverfilmung ist die Umsetzung einer literarischen Vorlage im Medium Film. Dabei wird den Romanen, Erzählungen, Kurzgeschichten und Dramen, die als Ausgangstexte dienen, in vielen Fällen ein hoher literarischer Rang zugesprochen: Es handelt sich meist um sog. ‚Klassiker‘, also kanonische Texte der deutschen Literatur.

Im Seminar sollen ausgewählte Literaturverfilmungen mit ihren literarischen Vorlagen verglichen werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei darauf zu richten sein, wie die narrativen Strukturen der literarischen Werke (bzw. die Biografie der Autoren) filmisch umgesetzt werden: Welche Übereinstimmungen herrschen zwischen Buch und Film und wo sind markante Unterschiede sichtbar? Wo wird im Film gekürzt, gerafft, ergänzt, umgestellt, modernisiert oder verändert? Wie werden Ton und Musik, Montage und Cadrage eingesetzt, um die sprachlich linearen Zeichen des Buches, die sich beim Lesevorgang zu einer Imagination verfestigen, ins Visuelle und Akustische umzusetzen? Nach dieser akribischen Bestandsaufnahme sollen Deutungsversuche unternommen werden: Wie lassen sich die Unterschiede zwischen Buch und Film erklären und welche Intention verfolgten die Filmemacher und Regisseure damit? Welche Rolle spielten dabei die zeitgeschichtlichen Rezeptionsbedingungen (Publikumshaltung, Systemkonformität, wirtschaftliche Zwänge etc.)?

Dabei stehen neben aktuellen Verfilmungen (etwa Philip Stölzls *Goethe!* von 2010 oder Hermine Huntgeburths *Effi Briest* von 2009) auch Pionierleistungen der Filmgeschichte (wie Luis Lumières „Faust“-Verfilmung von 1896 oder Georges Méliès’ *Die Reise zum Mond* von 1902, nach Jules Verne) im Mittelpunkt des Interesses. Diese frühen Filme mussten aufgrund der technischen Beschränkungen noch weitgehend ohne Text auskommen und sich auf wenige Episoden der Vorlage begrenzen. Als wenig später Texteinblendungen und mit dem Tonfilm der gesprochene Dialog Einzug in den Film hielten, wurde eine bis heute andauernde Debatte um das Verhältnis von Literatur und Film ausgelöst.

Als weiteres, grundlegendes Ziel des Seminars ist zu nennen: Die Schüler sollen mit den elementaren Methoden und Kategorien der Filmanalyse vertraut werden. Diese Einführung in die systematische Filmanalyse steht daher zu Beginn des Seminars (11/1) und umfasst neben der Handlungsanalyse (Drehbuch, Filmprotokoll, Dramaturgie, Plot, Phasen) auch die Figurenanalyse (Charakterisierung, Rollen, Stars, Typen, Setting) und eine technische Analyse (Kameraeinstellungen, Montage, Cadrage, Dialoge, Musik, Raum, Staffage etc.).

Da die verfilmten Romane, Dramen, Erzählungen und Kurzgeschichten Schlüsselwerke der deutschen oder der Weltliteratur darstellen, ergänzen und vertiefen die Schüler durch die Teilnahme am Seminar auch ihre Literaturkenntnisse (vgl. nur Goethes *Faust*, Theodor Fontanes *Effi Briest*, Franz Kafkas *Der Prozeß*, Max Frischs *Homo Faber* oder Bernhard Schlinks *Der Vorleser*). Um den Vergleich zwischen Buch und Film überhaupt erst möglich zu machen, sind selbstverständlich alle im Seminar ausführlicher behandelten literarischen Werke zu lesen. Die Verfilmungen selbst können im Seminar nur ausschnittsweise dargeboten und analysiert werden. Daher müssen die – zur Beurteilung ebenfalls notwendigen – vollständigen Verfilmungen außerhalb des eigentlichen Seminars angesehen werden. Gegenüber anderen W-Seminaren ist daher mit einem erhöhten Zeitaufwand zu rechnen.

Kurzbeschreibung zur Wahl eines W-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Ein Stürmer und Dränger? Lyrik und Leben des jungen Goethe in Philip Stölzls Film *Goethe!* (2010)
2. Liebe, Leid, Lyrik und Tod – die filmische Auseinandersetzung mit Friedrich Hölderlin in Nina Grosses Film *Feuerreiter* (1998)
3. Vergleich von Rainer W. Fassbinders *Effi Briest* (1974) mit dem gleichnamigen Film von Hermine Huntgeburth (2009)
4. Gibt es einen „Verlust der Epik“ (taz) in Heinrich Breloers *Buddenbrooks* (2008)?
5. Die Umsetzung der Liebesgeschichte und des Holocaust in Steven Daldrys *Der Vorleser* (2008)
6. Die Umwandlung einer zeitkritischen Novelle in eine Beziehungskomödie in Rainer Kaufmanns *Ein fliehendes Pferd* (2007)
7. Der Lehrer Wenger in Dennis Gansels Film *Die Welle* (2008)
8. Vom Krimihelden zum Fernsehkommissar: die Figur des Kommissars Kluitinger in Roman und Film

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

...